

Sektorale Produktivitätsunterschiede

Ziel des vom BMBF geförderten Projektes „ProdIT – Produktivität IT-basierter Dienstleistungen“ ist es unter anderem Produktivitätsunterschiede zwischen Sektoren, insbesondere zwischen IT-basierten Dienstleistungssektoren und anderen Sektoren, zu messen und zu erklären. Dafür sollen unterschiedliche Produktivitätsmaße miteinander verglichen werden.

Im Folgenden werden Niveau und Wachstumsraten der Arbeitsproduktivität für verschiedene Sektoren in Deutschland dargestellt. Dabei kommen zwei verschiedene Maße für die Arbeitsproduktivität zum Einsatz:

1. „Bruttoproduktionswert pro geleisteter Arbeitsstunde“
2. „Bruttowertschöpfung pro geleisteter Arbeitsstunde“.

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich dabei als die Differenz zwischen Bruttoproduktionswert und eingesetzten Vorleistungen. Der Bruttoproduktionswert ist der Gesamtwert aller produzierten Güter und Dienstleistungen.

Die sektorale Abgrenzung einzelner Sektoren erfolgt auf Basis der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003) und erlaubt eine Aufgliederung IT-basierter Dienstleistungen in die Subsektoren Nachrichtenübermittlung (WZ 64), Datenverarbeitung (WZ 72) sowie wissensintensive Dienstleistungen (WZ 72 – 74). Zusätzlich werden die Sektoren Nachrichtenübermittlung und Datenverarbeitung als IKT-Dienstleistungen zusammengefasst dargestellt.

Abbildung 1: Sektorale Produktivität (DEU) 2007

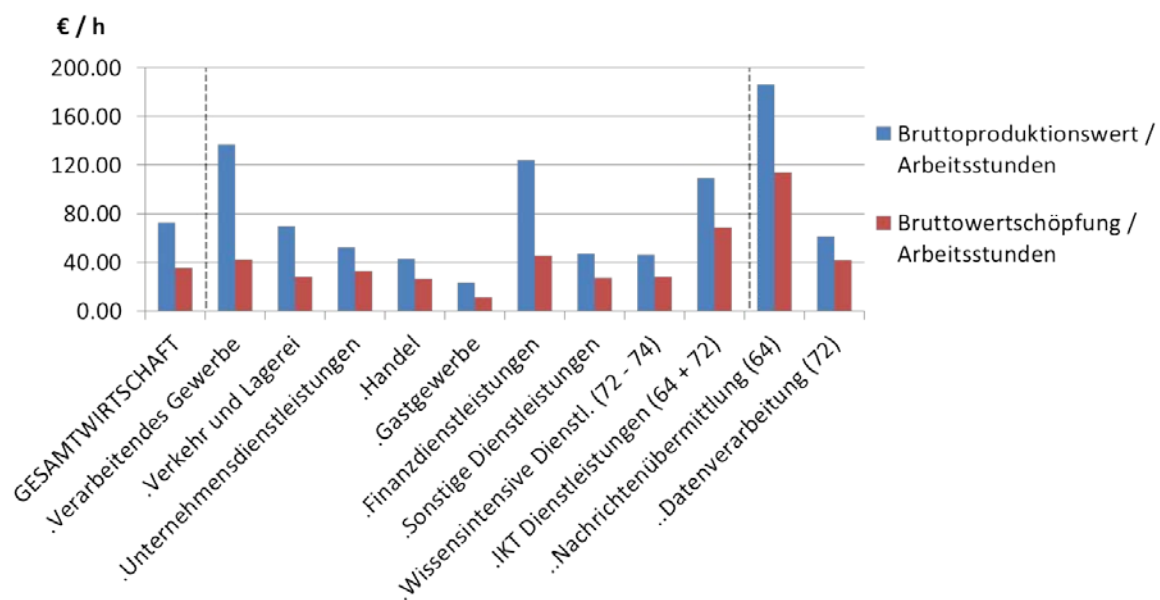


Abbildung 1 zeigt, dass der Datenverarbeitungs- und der Nachrichtenübermittlungssektor vergleichsweise hohe Produktivitätsniveaus für beide Produktivitätsmaße aufweisen. Wissensintensive Dienstleistungen weisen hingegen ein eher niedriges Produktivitätsniveau auf. Dies könnte der Tatsache geschuldet sein, dass die sektorale Abgrenzung an dieser Stelle auch

Dienstleistungen mit einer eher geringen Wissensintensität miteinbezieht (Wach- und Sicherheitsdienste, Call-Center, etc.). Die Unterschiede zwischen den beiden Produktivitätsmaßen ergeben sich durch die Unterschiede in den sektoralen Vorleistungsintensitäten. Am Beispiel des verarbeitenden Gewerbes zeigt sich der Unterschied zwischen den beiden Maßen sehr deutlich, was die zentrale Rolle der Vorleistungen für diesen Sektor zum Ausdruck bringt.

Betrachtet man anstelle des Niveaus das Wachstum der Arbeitsproduktivität für den Zeitraum von 2000 bis 2007, so ergeben sich weitere Erkenntnisse.

Abbildung 2: Produktivitätswachstum (DEU) 2000 - 2007

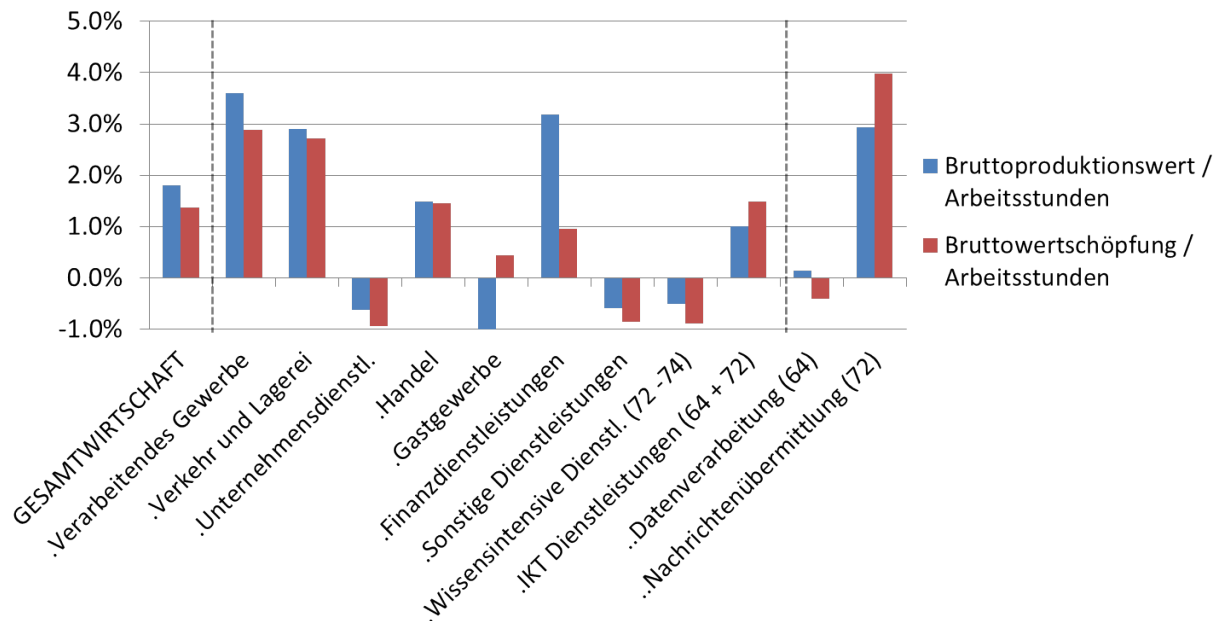


Abbildung 2 verdeutlicht die heterogene Produktivitätsentwicklung der einzelnen Sektoren. Während das verarbeitende Gewerbe, Verkehr und Lagerei sowie die Nachrichtenübermittlung für den Zeitraum 2000 bis 2007 ein Wachstum zwischen 2,5% und 4% aufweisen, findet man etwa bei Unternehmensdienstleistungen und den wissensintensiven Dienstleistungen ein negatives Produktivitätswachstum vor. Diese Heterogenität näher zu erklären ist Gegenstand der aktuellen Arbeit im Projekt Prodit.

Mannheim, den 09.07.2012

Fragen an: Thomas Niebel (niebel@zew.de)
Patrick Schulte (schulte@zew.de)